Meine eG 01/17

WOHNEN

Info-veranstaltung Patientenverfügung & Co.
siehe Seite 12

AKTUELL

115 Jahre gut, sicher und sozial wohnen in Cottbus!

Unsere Wohnungsgenossenschaft ist in diesem Jahr 115 geworden! Ein Rückblick.
Seite 3

BESSER WOHNEN

Baustelle als Schaustelle in der Bautzener Straße.

Am 17. März besichtigten interessierte Neumieter und Nachbarn die Baustelle.
Seite 6

RATGEBER

Zu Lebzeiten Anteile und Wohnrecht sichern!

Ersparen Sie mit einem kleinen Formular Angehörigen große Unannehmlichkeiten.
Seite 7

Mitgliederzeitung der eG Wohnen 1902
Ihre Wohnungsgenossenschaft in Cottbus

www.eg-wohnen.de | www.facebook.com/eGWohnen1902

eG Wohnen

Inhalt

02. Grußwort
Baby Willkommen
03. 115 Jahre Genossenschaft in Fakten
04. In guter Nachbarschaft Vertreter vorgestellt
05. Mieter vorgestellt Hobbythek: P2-Ideen
06. Baustellenfest Bautzener Straße Baustart Neubauvorhaben
07. Vertrag zugunsten Dritter DVBT- und Kabelfernsehen
08. Tag des Vertreters Wechsel bei Grünen Gärten
09. Mitarbeiterporträt Satire: Cotte&Helga
10. Rätsel und Gewinnspiel
11. Zukunftstag Brandenburg
12. Infoveranstaltung für Mieter

IMPRESSUM
Herausgeber: eG Wohnen 1902
Heinrich-Albrecht-Straße 16
03042 Cottbus
Telefon 0355 7528-0
Telefax 0355 7528-109
www.eg-wohnen.de
info@eg-wohnen.de
www.facebook.com/eGWohnen1902
Konzept/Redaktion: zwei helden
www.zweihelden.de
Satz: Büro 68
www.buero68.de
Fotos: zwei helden, fotolia.com

Moderne und Tradition verbunden: Die Wurzeln unserer Gemeinschaft!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Mieterzeitung,

zu diesem Jahresbeginn haben wir in der eG Wohnen nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern gleich auf 115 Jahre zurückgeblickt. Denn im Januar jährte sich die Geburtsstunde unserer Gemeinschaft um genau diese Zahl. Es sind starke Wurzeln und nachhaltige Werte, auf denen wir den einstigen „Wohnungsverein Preußischer Staatseisenbahnbeamter“ zur heutigen, modernen eG Wohnen entwickelt haben. Um den Erfolg der mittlerweile größten Wohnungsbaugenossenschaft des Landes Brandenburg auch für künftige Generationen zu sichern, arbeiten tagtäglich 60 Mitarbeiter hinter den Kulissen.
Vier von ihnen stehen stellvertretend, aber keinesfalls zufällig, für das gesamte Team mit der Jubiläumszahl auf dem Titel dieser Ausgabe. Es sind Jürgen Nakonz, Doris Roick, Daniela Hegedüs und Gerd Scheibler. Zusammengerechnet sorgen sie 115 Jahre als Mitarbeiter der eG Wohnen für alle Aspekte rund ums Wohnen. Im Hintergrund sehen Sie übrigens eines der ersten Häuser der Genossenschaft, die Räschener Straße 1. Jürgen Nakonz ist heute mit fast 39 Arbeitsjahren der Dienstälteste im gesamten Team, während uns IT-Leiter Gerd Scheibler nach zwölf bereits absolvierten Dienstjahren sicher noch einige Jahre begleiten wird. Unsere Kundenbetreuerin Doris Roick ist seit 37 Jahren für die Gemeinschaft da und hat in Cottbus viele positive Veränderungen begleitet, genau wie Daniela Hegedüs, die mitten im Wendeaufbruch als erste Auszubildende zur Genossenschaft kam und diese seit nunmehr 27 Jahren mit prägt.
Vier aus 60, das ist für uns kein Zufallslotto, sondern ein Beispiel für das gemeinsame Handeln zum Wohle aller. So handhaben wir das unter dem Dach unserer Genossenschaft, bei der im Laufe der Jahre zwar der Name wechselte, nie aber die Verbindung aus Werten und Traditionen in einem modernen, zukunftszugewandten Miteinander.

Ihr Team der eG Wohnen

„Baby Willkommen“ – unsere Bildergalerie

Jetzt begrüßen wir „unsere“ Babys per Geschenk und Bildergalerie.

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass immer mehr junge Familien stolz einen Kinderwagen vor sich her schieben? Nach Jahren des Geburtenrückgangs werden in Cottbus und der Lausitz wieder mehr Babys geboren. Sämtliche Kliniken melden eine deutliche Zunahme der Geburten. Vor allem Cottbus wächst wieder, entgegen dem landesweiten Trend und vielen Prognosen.
Mit unserer „Baby Willkommen“-Aktion wollen wir diese wunderschöne Entwicklung unterstützen und ihr viele Gesichter geben. Diesmal hat uns Familie Wettig aus der Heinrich-Albrecht-Straße ein Bild zugeschickt, mit einer Botschaft im Namen ihres kleinen Jungen: „Hallo, mein Name ist Romeo und ich bin am 21.04.2016 im schönen Cottbus geboren. Heute kann ich schon krabbeln und erkunde meine Welt. Meine Mami ist sehr stolz auf mich und wir sind sehr glücklich.“

Als Dank für diesen Gruß erhielten sie unser neues „Baby Willkommen“-Paket für die kleinsten „Genossenschaftler“ samt Kuschelbadetuch und weiteren Überraschungen.

Wenn auch Sie Ihr Babyglück mit uns teilen möchten, senden Sie uns einfach ein Foto Ihres Babys für unsere Galerie – und vielleicht lächelt es schon in der nächsten Ausgabe unseres Mietermagazins:

Mitmachen!

per Post: eG Wohnen 1902
VermietungsCenter
Kennwort „Baby Willkommen“
Brandenburger Platz 10/03046 Cottbus
per E-Mail: marketing@eg-wohnen.de
persönlich: zu den Öffnungszeiten im VermietungsCenter/Brandenburger Platz 10

Eine gemeinsame Reise von 1902 bis 2017: Die Geschichte unserer Genossenschaft.

Ein Rückblick voller Emotionen, Herausforderungen und Erfolge.

(1) Veröffentlichung zur Gründung, (2) erste Häuser in der Räschener Straße, (3) AWG-Verwaltung und -werkstätten in den 1950er Jahren, (4) Umbenennung zur eG Wohnen im Jahr 2011

Was haben der Flugpionier Charles Lindbergh, Heinz Rühmann und die eG Wohnen gemeinsam? Genau: sie alle wurden im Jahr 1902 geboren. Die eG Wohnen erblickte damals als „Wohnungsverein der Preußischen Staatseisenbahnbeamten zu Cottbus“ sozusagen das Licht der Welt. 47 Eisenbahnbeamte wollten sich in dieser Gemeinschaft im seinerzeit wachsenden Cottbus eigenen und bezahlbaren Wohnraum sichern. Bereits zum Ende des Jahres wurden daraus 145 Mitglieder, unter anderem 23 Lokführer, 14 Schaffner und jeweils zehn Stationsassistenten, Zugführer und Bremser, neun Packmeister und acht Werkmeister. Allesamt waren sie bei der Preußischen Staatseisenbahn tätig. Kein Wunder, dass die ersten Häuser in der Räschener Straße noch heute in unmittelbarer Nähe zum Cottbuser Hauptbahnhof stehen.

Cottbus zählte damals knapp 46 Tausend Einwohner. Bis zum zweiten Weltkrieg gründeten sich in Cottbus weitere genossenschaftliche Wohnungsanbieter – mit der Verordnung über die Bildung von Arbeiterwohngenossenschaften brach danach aber die Zeit der AWGs an. In den 1950er Jahren entstanden unter anderem die AWG VEM, die AWG Textil, die AWG Aufbau und die AWG Energie, die zuerst kooperierten und sich in den 1960er Jahren schließlich zur AWG Stadt Cottbus zusammenschlossen. Der kleine Wohnungsverein aus dem Jahr 1902 war bereits in der AWG aufgegangen, im Jahr 1981 folgte mit der „Gewoba“ auch der letzte Wohnungsverein unter dieses Dach. Cottbus zählte als Zentrum des „Energiebezirks“ damals schon über 100.000 Einwohner, bis zur Wende sollten es rund 129.000 sein. Entsprechend stark wuchs mit dem Entstehen der Wohnkomplexe auch die Genossenschaft.

Die Verwaltung der AWG arbeitete anfangs in einem winzigen Gebäude in der Berliner Straße auf engstem Raum, während die Handwerker Garagen in der Leipziger Straße zur Werkstatt umfunktionierten.

Nach der Wende erfolgte die Umbenennung der AWG zur GWG Stadt Cottbus und die neue Herausforderung des Stadtumbaus durch den enormen Bevölkerungsrückgang. Mit dem Namens- und Tapetenwechsel zur eG Wohnen 1902 im Jahr 2011 erfolgte auch der Aufbruch in eine neue Ära. Heute bietet unsere Genossenschaft Service aus gleich zwei Händen, am Firmensitz zu allen Fragen rund um die Wohnungsbetreuung und im VermietungsCenter zu allen Fragen rund um die Vermietung einer Wohnung. Es entstehen wieder neue, moderne Wohnhäuser, die den Mix der traditionsreichen Wohnquartiere sinnvoll und zukunftsorientiert ergänzen.

Heute wie damals steht die eG Wohnen für sicheres und bezahlbares Wohnen mit lebenslangem Wohnrecht. Sie ist Impulsgeber in Cottbus, das als „Hauptstadt der Lausitz“ entgegen dem Trend und vielen Vorhersagen in den vergangenen Jahren wieder wächst. Insofern können wir auch Charles Lindbergh und Heinz Rühmann zuversichtlich mit ins Boot nehmen: Auf zu neuen Ufern und stets mit einem Lächeln im Gesicht. In diesem Sinne auf die nächsten 115 Jahre!

Übrigens: Noch im Frühjahr 2017 erscheinen in Zusammenarbeit mit RPV exklusive Jubiläumsbriefmarken!

1902 IN FAKTEN

Schwimmlegende John Arthur Jarvis

EIN JAHR, VIELE EREIGNISSE

Eine Zahl sagt oft wenig über einen zurückgelegten Weg. Schaut man aber auf Geschichten und Ereignisse, kommt man ins Staunen. Wir haben einige Fundstücke aus 1902, dem Gründungsjahr der eG Wohnen, geborgen:

- Die erste Strecke der Berliner U-Bahn zwischen Warschauer Brücke und Nollendorfplatz wird eröffnet.
- Henry M. Leland gründet die Cadillac Automobile Company in Detroit.
- Albert Einstein erhält eine Anstellung als Experte III. Klasse am Patentamt in Bern.
- Nach aktuellen Modellrechnungen ist 1902 das frühestmögliche Jahr, in dem das HI-Virus zum ersten Mal einen Menschen infiziert hat.
- Arthur Conan Doyle veröffentlicht in London sein Buch „Der Hund von Baskerville“.
- Rüstungsmagnat Friedrich Alfred Krupp stirbt sieben Tage nachdem er öffentlich in der Zeitung „Vorwärts“ als homosexuell geoutet wurde.
- Ein Vulkanausbruch des Mont Pelé auf der Antilleninsel Martinique fordert etwa 30.000 Tote.
- Der Fußballverein „Die Königsblauen“ Real Madrid wird gegründet.
- Beim Internationalen Schwimm-Meeting in Wien setzt der Engländer John Arthur Jarvis zum ersten Mal den Stil „Crawl“ ein – und gewinnt.
- Der französische Filmpionier Georges Méliès veröffentlicht den Science Fiction „Die Reise zum Mond“, dem Martin Scorsese 2012 mit „Hugo Cabret“ eine oscarprämierte Hommage schuf.
- 1902 wurden insgesamt 22 astronomische Objekte entdeckt, unter anderem der Asteroid Eulalia, den Entdecker Max Wolf nach der Großmutter seiner Gattin benannte.

Mitmachen!

Nachbarinnen mit grünen Daumen: Die „Vorgarten-Feen“ aus Ströbitz.

Unsere Serie zu besonderen Nachbarschafts-Geschichten.

Renate Roder (links) und Erika Bartelt sorgen aufopferungsvoll für ein schönes Wohnumfeld.

Erika Bartelt und Renate Roder verbindet eine große Leidenschaft für Blumen und Pflanzen. Beide kümmern sich aufopferungsvoll um die kleinen Vorgärten im Eingangsbereich ihres jeweiligen Hausaufgangs in der Rostocker Straße 34 und 35. Lieblingsblumen haben sie nicht, ihr Motto lautet: „Hauptsache, es blüht.“ Es gehört für sie zu den kleinen Freuden des Alltags, wenn Erzieherinnen den Kindern auf einem Ausflug vorbei an den Häusern die schönen Schneeglöckchen oder Krokusse zeigen und die Kinder sich daran erfreuen. Der Vorgarten von Renate Roder hat dabei die längste Tradition im Quartier. Bereits seit 1975 hat sich ihr Mann darum gekümmert und gewann seinerzeit sogar einen 2. Platz in einem Genossenschaftswettbewerb. Sie hatten damals auch 25 Kaninchen im Hof gehalten und auf der Wiese Heu gemacht, mitten in Cottbus sorgten sie so für einen ländlichen Charme. Über Grillfeste haben sich dann auch die Männer und schließlich die beiden Frauen kennengelernt. Heute sieht man sie, so oft es geht, gemeinsam bei der liebevollen Pflege der Vorgärten. Die eine nennt die andere „Mein Renatchen“ – zwei tolle Frauen mit einem schönen Hobby, von dem alle Bewohner etwas haben. Eines wünschen sich die Zwei allerdings: Dass gerade im Sommer der ein oder andere künftig mal beim Gießen hilft.

Eine von uns: Janine Reimann

Unsere Vertreterin fürs Quartier direkt am Cottbuser Klinikum.

Janine Reimann: Mehr Parken und Spielen!

Janine Reimann zählt zu den jüngeren Vertretern unserer Genossenschaft, sie wurde im Jahr 2015 erstmals für ihr Quartier rund um die Leipziger Straße in der Spremberger Vorstadt gewählt. Obwohl sie eigentlich nicht gern im Mittelpunkt steht, hat sie sich gern zu dieser Aufgabe bereit erklärt.

Ein wichtiges Anliegen in ihrem Quartier ist die Parkplatzsituation. Durch die Autos vieler Mitarbeiter des benachbarten Klinikums entsteht hier oft Ärger. Ansonsten herrscht große Zufriedenheit im Wohnumfeld. Allerdings zählt noch ein neuer Spielplatz oder eine Erweiterung des bestehenden Spielplatzes zu den Wünschen der vielen jungen Familien in der Nachbarschaft. Ihre eigene Familie samt siebenjährigem Sohn zählt sie auch dazu. Janine Reimann ist übrigens erst im Oktober 2015, kurz vor der Vertreterwahl, Mitglied der eG Wohnen geworden. Sie kam der Liebe wegen nach Cottbus zurück, wohnte aber schon als Kind mit ihren Eltern in einer Wohnung unserer Genossenschaft. Sie schätzt heute wie damals das gute Nachbarverhältnis und möchte sich als Vertreterin dafür engagieren.

IN EIGENER SACHE

SIEG MIT 2.462 PUNKTEN
Zum vergangenen Jahresende trafen sich knapp 40 Skatbrüder aller Generationen zum traditionellen Adventsskat im Herbstlaub e.V. in Sandow. Diesmal führten 2.462 Punkte zum Sieg, am Ende hatte Max Pannasch das beste Blatt und das glücklichste Händchen. Rolf Walter (2.319 Punkte) und Andreas Richter (2.211 Punkte) komplettierten das „Siegertreppchen“. Unser Vorstand überreichte auch den weiteren Platzierten Präsente. Für Dezember 2017 werden wir wieder rechtzeitig zum Adventsskat einladen.

DIEBISCHE TAGESFALLE

Vielleicht kennen Sie die Tagesfalle auch salopp als „Schnapper“. Sie bezeichnet den kleinen Schieber am Türschloss, der in einer Position das Öffnen der Tür von außen ermöglicht. In der anderen Stellung verriegelt er die Tür und erfordert einen Schlüssel zum Öffnen.
Leider nutzen viele Bewohner die Tagesfalle aus falscher Bequemlichkeit, z.B. beim Müll rausbringen oder beim Post holen. Oft wird dann vergessen, die Tagesfalle wieder zu verriegeln. Dadurch haben Unbefugte und leider auch Diebe freien Zutritt. So wird die Falle ihrem Namen dann leider alles andere als gerecht und fungiert eher als Einladung für Kriminelle. Bitte achten Sie deshalb immer darauf, die Tagesfalle wieder zu verriegeln – oder nutzen Sie gleich den Türschlüssel.

Die Lizenz für kleine Untermieter: Ein Zuhause für viele Kinder.

Unter uns – zu Besuch bei Mitgliedern unserer eG Wohnen.

Raum für liebevolle Erziehung: Tagesmutter Christine Kasztura mit ihrer kleinen „Rasselbande“.

Nachdem Christine Kasztura beim Cottbuser Jugendamt die Ausbildung zur Tagesmutter absolviert hatte, brauchte sie Platz für ihre „kleinen Untermieter“. Sie kam zur eG Wohnen und wir fanden in der Briesener Straße 37 passende Räume. Das war im Jahr 2004. Es folgte die umfangreiche Renovierung – nun hat die sympathische Tagesmutti seit mittlerweile 13 Jahren immer ein volles Haus. Fünf Kinder im Alter von 10 Wochen bis 3 Jahren werden von ihr betreut. Mit viel Musik und Fürsorge lernen sie den Umgang mit anderen Kindern und werden pädagogisch wertvoll begleitet. Die Nachbarn in der Briesener Straße haben sich an die „Rasselbande“ gewöhnt und freuen sich, wenn Christine Kasztura und die Kids im Viertel unterwegs sind. „Der ganze Wohnblock ist begeistert“, so Christine Kasztura. Direkt vor dem Haus befindet sich ein Spielplatz, die Kinder fühlen sich hier wohl und genießen viel Abwechslung. „Es ist alles so, wie ich es mir vorstelle und die Zusammenarbeit mit der eG Wohnen funktioniert reibungslos“, so das Fazit der Tagesmutti.

„P2“-Ideen – alles andere als grau!

Mitmachen!

Hobbythek-Serie: Schick in der Platte, so funktioniert`s.

In dieser kleinen Rubrik geben wir künftig Tipps zum Aufhübschen einer sogenannten P2-Wohnung. Viele Wohnungen im Bestand der eG Wohnen entsprechen diesem einstigen DDR-Typ. Wussten Sie übrigens, dass das „P“ dabei für parallel stand, weil die tragenden Wände parallel zu den Fassaden angeordnet waren und die „2“ für die Anzahl der Aufgänge des einst prägenden Plattenbaus?
Den Beginn machen wir mit Tipps zu mehr Selbstverständnis für stolze P2-Bewohner. So gibt es die geliebte Platte als Bausatz mit 369 Einzelteilen und drei Stockwerken (siehe www.faller.de), so kann man sich mit knapp 80 Euro und etwas Zeit sowie Geduld seine ganz eigene Platte bauen. Wer öffentlich zu seiner P2 steht, der findet sogar eine moderne Jacke, eine Leggins, eine kleine Tasche oder einen kleinen Rucksack mit entsprechendem Muster (einfach im Internet nach „Sugartrends“ und „Plattenbau“ suchen).

Stolz auf P2: Mit Bausatz oder Kleidung!

Ab der kommenden Ausgabe stellen wir gern auch Ihre Tipps vor, wie man eine P2 mit einfachen Mitteln wohn- und lebenswerter gestalten kann. Haben Sie auch Ideen oder sogar schon ein Projekt umgesetzt? Dann her damit an magazin@eg-wohnen.de und vielleicht stellen wir Ihr Projekt schon in der nächsten Ausgabe vor.

STRASSENNAMEN

Haben Sie sich schon oft gefragt, welche Personen hinter bestimmten Straßennamen stecken? Diese Rubrik liefert Antworten.

Friedrich-Engels-Straße
Friedrich Engels wurde am 28. November 1820 als Sohn eines Textilfabrikanten in einem Stadtteil des heutigen Wuppertal geboren. Uns ist er vor allem als „Blutsbruder“ von Karl Marx bekannt. Nach Gymnasium und kaufmännischer Ausbildung wurde er früh Teil einer sozialkritischen Bewegung um den Schriftsteller Heinrich Heine und veröffentlichte selbst erste Schriften. Kurze Zeit später, mit 22 Jahren, lernte er Karl Marx kennen. Vorerst setzte er seine Ausbildung in der väterlichen Baumwollspinnerei in Manchester (England) fort, wo ihn die katastrophale Situation der Arbeiter nachhaltig berührte und sich seine politische Haltung veränderte. 1844 begann seine lebenslange Freundschaft und Zusammenarbeit mit Marx, dem er auch immer wieder finanziell unter die Arme griff. Der erhaltene Briefwechsel umfasst etwa 1.400 Briefe. Zusammen mit Marx gründete er den Deutschen Arbeiterverein und veröffentlichte 1848 das „Manifest der Kommunistischen Partei“. Es beginnt mit den Worten „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ und schließt mit dem Aufruf „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“. Bis heute sind rund 1.200 Nachdrucke in nahezu allen Schriftsprachen der Welt erschienen. Nach Marx erstem Band zum „Kapital“ veröffentlichte Engels die Bände 2 und 3, wurde zum Mitbegründer der Sozialdemokratie und starb schließlich 1895 in London an Kehlkopfkrebs. Seiner Vorliebe für das Seebad Eastbourne wegen wurde die Urne mit seiner Asche vor der dortigen Küste im Meer versenkt.

DIES & JENES

MÖRDER GESUCHT
Na, haben Sie bei dieser Überschrift eine Gänsehaut bekommen? Keine Angst, es geht um kein reales Verbrechen, sondern um die beliebte Serie „Spreewaldkrimi“ des ZDF. Für dessen 6. Teil, der im Februar ausgestrahlt wurde, stellten wir dem Drehteam einen leergezogenen Plattenbau in der Welzower Straße zur Verfügung. Sie können den Krimi „Spiel mit dem Tod“ noch bis zum 13. Mai in der Online-Mediathek des ZDF anschauen. In einer Szene können aufmerksame Zuschauer „unsere“ Kulisse samt nostalgischer Blümchentapete entdecken.

SAUBERE WEGE IM APRIL
In jedem Jahr wenden sich Bewohner aus unterschiedlichsten Quartieren mit der Bitte an uns, nach dem Winter das dann hinterlassene Streugut schnell von Wegen und Eingangsbereichen zu entfernen. Es gibt dazu eine gründliche Planung über alle Quartiere hinweg, die sich aufgrund der Vielzahl der Flächen über einige Wochen hinziehen muss. Leider können wir mit den Arbeiten tatsächlich erst zum Ende der kalten Jahreszeit beginnen – und sie verzögern sich oft, wenn es dann auch noch nass ist. Denn bei Nässe können die Maschinen das Streugut nicht aufnehmen und würden nur dreckverschmierte Bereiche hinterlassen. Aus diesem Grund müssen wir hier und da einfach um Geduld bitten. Kein Bereich wird vergessen, aber die letzten Flächen werden laut Plan meist erst Mitte April beräumt.

Baustellenfest in der Bautzener Straße: Nur noch eine Wohnung frei.

Am 17. März öffnete die Baustelle für neugierige Neumieter.

Lina Borrack, Paul Grafe und Söhnchen Finley Oscar ziehen bald in die Bautzener Straße ein.

Zwei Monate vor Fertigstellung sind die Wohnungen in den beiden Neubauten der Bautzener Straße fast alle vermietet. Für die letzte noch freie Wohnung gibt es bereits Interessenten, noch können Sie aber im VermietungsCenter Besichtigungstermine vereinbaren und die Chance auf diese schöne Wohnung nutzen.
Beim Baustellenfest am 17. März durften viele der neuen Mieter schon einmal probeweise die Räume beziehen. Auch der kleine Finley Oscar freute sich mit seinen Eltern beim ersten Besuch im künftigen Zuhause auf die neue Wohnung samt offener Küche und dazugehörigem Mietergarten. Am 1. Juni zieht die Familie hier ein. Es kamen auch viele Bewohner aus dem umliegenden, traditionellen Genossenschaftsquartier, um zu sehen, wie die Nachbarschaft wächst. So wird von Anfang an gefördert, was das Leben unter dem Dach der eG Wohnen ausmacht: ein tolles Miteinander der Nachbarn und Generationen.
Wer noch Interesse an einer Wohnung in diesen Neubauten hat, sollte sich schnell unter Telefon 0355 7528-350 mit dem VermietungsCenter in Verbindung setzen.

Baustart in der Ottilienstraße

Jetzt über moderne Wohnungen informieren und reservieren!

Schon gestartet: Das Neubauvorhaben in der Ottilienstraße.

In der vergangenen Ausgabe unserer Mieterzeitung informierten wir ausführlich zum aktuellen Neubauvorhaben in der Ottilienstraße. Hier entstehen direkt neben dem gerade sanierten ehemaligen DVZ-Gebäude zwei moderne Mehrfamilienhäuser mit 2- bis 4-Raum-Wohnungen.
Die Baumaßnahmen in der Ottilienstraße haben bereits am 20. März begonnen. Aktuell nimmt die Baugrube an Tiefe zu, es folgen die Fundamente, bis zum Jahresende soll der Rohbau stehen. Über den Winter ist dann der Innenausbau geplant. Bereits im Sommer 2018 sollen die Wohnhäuser fertiggestellt sein.
Nach den Wohnungen mit attraktiven Grundrissen kann man sich allerdings schon jetzt im VermietungsCenter der eG Wohnen unter Telefon 0355 7528-350 erkundigen und sich dort auch vormerken lassen.

Mit einem Vertrag zugunsten Dritter rechtzeitig wichtige Ansprüche sichern.

So können ältere Mitglieder ihren Lieben viele Ärgernisse ersparen!

Der Tod eines geliebten Menschen ist, neben der tiefen Trauer, oft mit einer Vielzahl von notwendigen Formalitäten verbunden. Dazu gehören auch die Abwicklung des Nutzungsvertrages sowie die Beendigung bzw. die Übertragung der Mitgliedschaft bei der Genossenschaft. Hier gilt zu berücksichtigen, dass das lebenslange Wohnrecht und die Genossenschaftsanteile, die viele hundert Euro betragen, persönlich an das jeweilige Mitglied gebunden sind.

Das Recht zum Empfang des Auseinandersetzungsguthabens bestimmt sich grundsätzlich nach der gesetzlichen Erbfolge. In bestimmten Fällen ist jedoch eine Abweichung von diesen Regelungen notwendig: Verstirbt beispielsweise ein Partner einer Lebensgemeinschaft und möchte der Hinterbliebene in der Wohnung bleiben, muss er über die in unserer Satzung festgelegten Pflichtanteile verfügen, da die Mitgliedschaft bekanntermaßen Voraussetzung für die Nutzung einer genossenschaftlichen Wohnung ist.

Wenn dann jedoch andere Personen, z. B. Kinder, Erbansprüche geltend machen, muss der in der Wohnung verbleibende Partner kurzfristig die finanziellen Mittel selbst aufbringen, um die erforderlichen Anteile zu erwerben. Ersparen Sie Ihren Angehörigen diese Unannehmlichkeiten.

Die Lösung: Ein kleiner Vertrag.

Die unkomplizierteste Lösung bietet ein schriftlicher Vertrag, den man einfach zu Lebzeiten abschließen kann: der **Vertrag zugunsten Dritter**. Durch diesen kann das Mitglied bestimmen, an wen nach seinem Tod das Recht zum Erhalt des Auseinandersetzungsguthabens übergehen soll. Der Vertrag umfasst nur wenige Angaben und wird als Vordruck von der eG Wohnen zur Verfügung gestellt.

Jetzt handeln schafft Ruhe!

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und sichern Sie durch einen solchen Vertrag ab, dass im Falle Ihres Todes und dem damit verbundenen Ausscheiden aus der Genossenschaft die Forderung auf Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens (ganz unabhängig von der gesetzlichen Erbfolge) einer von Ihnen benannten Person zusteht.

Ohne einen Vertrag zugunsten Dritter kann die Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens an die Erben nur erfolgen, wenn der Genossenschaft ein Erbschein bzw. eine Ausfertigung oder eine beglaubigte Abschrift einer notariellen Verfügung von Todes wegen (Testament, Erbvertrag) nebst zugehöriger Eröffnungsniederschrift vorgelegt wird. Die Ausstellung dieser Unterlagen nimmt oft viel Zeit in Anspruch und ist zudem mit erheblichen Kosten für die Erben verbunden.

Wir helfen Ihnen gern weiter.

Von Ihrem Kundenbetreuer erhalten Sie den Vordruck des Vertrages, welchen Sie ausgefüllt und unterzeichnet an uns zurückreichen müssen. Selbstverständlich steht Ihnen das Formular auch auf unserer Internetseite als Download zur Verfügung. Sobald der Vertrag von uns gegengezeichnet wurde, erhalten Sie eine Zweitschrift für Ihre Unterlagen.

Sie können den Vertrag zugunsten Dritter übrigens jederzeit widerrufen, wobei das schriftlich erfolgen muss. Zudem besteht ebenfalls die Möglichkeit, später eine andere Person als Begünstigten für den Empfang des Auseinandersetzungsguthabens zu benennen. In diesem Fall ist jedoch der Abschluss eines neuen Vertrages erforderlich.

Jetzt informieren und kümmern! Das Team im Firmensitz der eG Wohnen sowie unsere Kundenbetreuer helfen Ihnen gern. Vereinbaren Sie am besten einen Termin unter **Telefon 0355 7528-0**. Oder schauen Sie zu den **Öffnungszeiten Mo. – Do.: 9 – 18 Uhr und Fr.: 9 – 13 Uhr** persönlich im Firmensitz in der Heinrich-Albrecht-Straße 16 vorbei.

FERNSEHEN

DVBT Adé – kein Problem für Mieter der eG Wohnen!

Zum 29. März wurde in Deutschland DVBT abgeschaltet, seit Monaten wurde auf vielen TV-Sendern darauf aufmerksam gemacht. Vorab eine wichtige Botschaft: Sämtliche Mieter der eG Wohnen waren und werden von solchen Veränderungen überhaupt nicht betroffen sein. Denn DVBT betrifft das Antennenfernsehen, während in allen Wohnhäusern der eG Wohnen seit Jahren verlässlich Kabelfernsehen als Lösung bereitgestellt wird. Sie müssen sich also weder heute, noch künftig sorgen. Bereits im Jahr 2012 waren im Zusammenhang mit der Abschaltung des analogen Fernsehens windige Vertreter unterwegs, um mit Mietern Verträge für digitales Fernsehen abzuschließen. Bitte vertrauen Sie heute und künftig nur auf die Kabelanbieter im Cottbuser Verbund Cable+, mit dem die eG Wohnen eine feste Partnerschaft pflegt.

Zur Erklärung dennoch kurz zum Thema DVBT: Die Abkürzung steht für „Digital Video Broadcasting – Terrestrial", das bedeutet auf Deutsch in etwa „Digitale Videoübertragung – Antennenfernsehen". Es geht also um den Empfang von digitalen Hörfunk- und Fernsehsignalen über eine Antenne. Zum 30. März ist mit DVB-T2 ein Nachfolgestandard ans Netz gegangen, der einfach formuliert, nun Programme mit höherer Auflösung und größere Datenmengen überträgt. Betroffene Haushalte benötigen dazu neue Geräte und müssen für Privatsender spätestens ab Juli 2017 jährlich zahlen.

Übrigens bietet das Kabelfernsehen gegenüber den DVBT-Standards einen Riesenvorteil: Denn es gibt hier nicht die beim DVBT möglichen Übertragungsprobleme. Kurzum: Sie haben keine Kosten, mehr Sicherheit und sowieso ein hochauflösendes Fernsehbild.

DIES & JENES

LEISTUNGEN RUND UMS HAUS IM ÜBERBLICK

Aufgrund von Nachfragen stellen wir Ihnen hier einmal alle auf die Betriebskosten umlegbaren Leistungen dar. Denn nicht alle Leistungen, die sich mancher Mieter rund ums Haus wünscht, können im Rahmen der üblichen Betriebskosten durch Hausmeister und Grünpflege erbracht werden.

Hausmeisterservice

täglich

- Kontrolle der Verkehrssicherung in Objekten mit Aufzug

wöchentlich

- Kontrolle der Verkehrssicherung Eingangsbereiche inkl. Funktion Licht-, Schließ- und Briefkastenanlagen sowie Haustüren
- Kontrolle Hausflure: Verkehrssicherung, Lichtanlage, Materialablagerungen, Brandschutztür, Haus-/Brandschutzordnung
- Prüfen und Erfassen von Ordnung/Sauberkeit, Sperrmüllablagerungen, Gebäudeschäden, Graffitis

2 x jährlich

- Prüfen der Rauchabzugseinrichtung

1 x jährlich

- Reinigung Vordächer
- Streusand auffüllen

Grünanlagenpflege

- Pflege der Grünanlagen pauschal: wöchentlich Säubern der Grünflächen von Unrat sowie Sandspielflächen kontrollieren und säubern; 4 bis 8xjährlich Rasenmahd (entspr. Vegetationsverlauf), 1 bis 2xjährlich Laubbeseitigung, 1xjährlich Rasenkanten stechen, Verjüngungsschnitt pro Jahr 20% des Strauchbestands, Begrenzungsschnitt an Wegen/Fenstern nach Bedarf, 5-6xjährlich Pflanzflächen säubern; Entfernen von Silvesterverunreinigungen
- monatliche Kontrolle Verkehrssicherheit Spielanlagen
- jährliche Reinigung der Fallschutzflächen der Spielgeräte (Einsatz „Sandmaster“)
- Nach Bedarf: Sand in Sandkästen nachfüllen bzw. austauschen, Wässern von Pflanzenflächen und Bäumen mit Einzelrechnung, Mähen von Flächen zur Nutzung von Wäscheplätzen

Mit gutem Bauchgefühl im Krankenhaus!

Vertreter besuchten zu ihrem jährlichen Tag das Cottbuser Klinikum.

Zum Tag des Vertreters gab es auch interessante Einblicke in den neuen Empfangsbereich des CTK.

Zum diesjährigen Tag des Vertreters konnten wir mit über 50 interessierten Teilnehmern beim Carl-Thiem-Klinikum einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen werfen. Schon der neue Haupteingang, der im Herbst 2016 fertiggestellt wurde, beeindruckte die Gruppe mit seinem modernen Design und der offenen Atmosphäre. Zur Einführung im Hörsaal des Klinikums nahmen sich Verwaltungsdirektor Karsten Bepler und Pflegedirektorin Andrea Stewig-Nitschke viel Zeit und gaben einen ausführlichen Überblick zur Entwicklung des Klinikums und zu den weiteren geplanten Investitionsmaßnahmen in den kommenden zehn Jahren. Auch zu Veränderungen in der Ärzteschaft erhielten wir Informationen aus erster Hand.

Danach wurden die Teilnehmer auf drei Gruppen verteilt, um eine individuelle Besichtigung mit mehr Erkenntniswert auch an den jeweiligen Interessen auszurichten. Besichtigt wurden von diesen Gruppen der neue Empfangsbereich, technische Anlagen rund um Klima, Wärme und Kälte sowie die Notaufnahme. Am Ende wurde die Baustelle für das neue Parkhaus für die Vertreter zur exklusiven Schaustelle. Bei einem gemeinsamen Essen in der Kantine folgten viele angeregte Gespräche. Die Vertreter waren von dem Besuch beeindruckt und gleichzeitig beruhigt – denn die Entwicklung des Klinikums und die exklusiven Einblicke sorgten bei allen für ein stärkeres Gefühl von Sicherheit und gesundheitlicher Geborgenheit in unserer Stadt.

„Eine gute Entscheidung für alle Mieter“

Die „Grünen Gärten“ gehören jetzt zu 100% zur eG Wohnen.

Volkmar Kiene: Neuer Chef der Grünen Gärten.

Volkmar Kiene zählte knapp neun Jahre zum Team der eG Wohnen, seit Juni 2008 leitete er dort die technische Abteilung. Mit dem 1. Februar wechselte er nun in die Geschäftsführung der Grüne Gärten Grünanlagen GmbH. Wir sprachen mit ihm:

Warum der Wechsel? Der ehemalige Geschäftsführer, Hans Scharfenberg, verabschiedete sich mit dem 31. Januar 2017 in den Ruhestand. Da sich die Grüne Gärten Grünanlagen GmbH um die Grünanlagen und den Hausmeisterservice bei der eG Wohnen kümmert, war hier Kontinuität wichtig. Ich sehe in dem neuen Aufgabenfeld eine spannende Herausforderung.

Wie sieht es bei Ihnen privat mit dem Gärtnern und Handwerken aus? Wir haben einen kleinen Garten hinterm Haus, aber ein großer Gärtner bin ich deshalb nicht. Das ist bei den Grüne Gärten auch nicht meine Aufgabe. Die liegt darin, das Unternehmen wirtschaftlich solide weiterzuführen. Ich möchte das hohe Potenzial des 34-köpfigen Teams an meiner Seite mit noch mehr Service ausbauen.

Was bedeutet das für Mieter der eG Wohnen? Mehr Verlässlichkeit und Sicherheit für die Zukunft! Für die Objekte der eG Wohnen sind wichtige Dienstleistungen rund ums Haus somit wirtschaftlich und mit entsprechend vertretbaren Betriebskosten gewährleistet. Deshalb sind die Grünen Gärten mit dem 1. Februar 2017 auch zur 100%-igen Tochter der eG Wohnen geworden, eine gute Entscheidung für alle Mieter.

Hinter den Kulissen: Simone Jurisch

Mitarbeiterin in der Abteilung Technik der eG Wohnen.

Simone Jurisch beim Blick in alte Bauzeichnungen.

Die Diplom-Bauingenieurin Simone Jurisch arbeitet seit 1995 bei der eG Wohnen in der Abteilung Technik. In Bautzen geboren und aufgewachsen, kam sie zum Studium nach Cottbus und blieb der Liebe wegen. Heute ist sie mit Herz und Seele Cottbuserin und stolz darauf, durch ihre Arbeit einen Teil zur Entwicklung der Stadt beitragen zu können. Anfangs kümmerte sie sich um die Sanierung des Bestandes, dann folgten auch die Planung und Entwicklung von Neubauten. Zu ihren ersten Projekten zählte der Neubau des Firmensitzes der eG Wohnen in der Heinrich-Albrecht-Straße, dann folgten Wohn- und Geschäftshäuser in der Calauer Straße, die „Holzhäuser“ in der Finsterwalder Straße und weitere Projekte. Neben Gesprächen mit Mietern, wenn es um Sanierungen geht, betreut sie Bauprojekte von der Planung bis zur Fertigstellung. Besonders stolz ist sie auf die Sanierung der denkmalgeschützten Fabrik und Villa am Ostrower Damm. Hier wurde aus einer Industriebrache in der Innenstadt ein richtiger Hingucker.

Die Mutter zweier erwachsener Söhne schätzt die Abwechslung und die Teamarbeit in der Technischen Abteilung. Kraft tankt sie als leidenschaftliche Wanderin und Entdeckerin in der Natur, zweimal pro Jahr geht es ins Riesengebirge und auf Städtetrips, bei denen sie auch Inspirationen für die Arbeit sammelt. Einen Wunsch hat sie noch an die Cottbuser: mehr Toleranz und Freundlichkeit – das würde dem Miteinander, wie es auch bei der eG Wohnen gelebt wird, gut tun.

Cotte und die Schnitzelrosen

Die nicht ganz ernst gemeinte Ratgeberecke.

Leute, ich muss heute mal ein ernstes Wort in Sachen Rosen los werden. Von wegen die Dinger sind gut für die Liebe. Ich habe meiner Helga vor drei Jahren Rosen geschenkt, als Beetpflanzen, direkt vors Küchenfenster in den Vorgarten neben dem Hauseingang gepflanzt. Dass sie immer eine Freude hat, wenn sie Cotte ein leckeres Schnitzel brät, hab ich mir gedacht. Meine Helga liebt Rosen und düngte die Dinger so, dass sie nun im dritten Jahr den ganzen Vorgarten beherrschen. Für jede Rosenblüte gabs ein Schnitzel. Alles war gut. Nur die grünbelatzte Gartenkolonne hatte anfangs über meine selbstherrliche Vorgartengestaltung gemosert, aber nach meinem emotionalen Vortrag zu Helga und der Liebe siegten die Rosen. Und meine Schnitzel. Allerdings sollte ich den Beschnitt den Experten überlassen, sagten die. Boah, als ob Cotte nicht so ein paar Stachelblumen selbst auf die Reihe bekommt. Dachte ich mir zumindest. Also bin ich mit reichlich Schnitzelhunger im Frühjahr zu Helga und habe eine Rosenpflege angemeldet, die ja mit einem leckeren Mittagessen belohnt werden könnte. Ich nahm eine Schere und schnitt weg, was das Zeug hielt. Ein paar Wochen später sahen die Rosen dann recht eigenartig aus. Ich wusste gar nicht, wieviele Krankheiten die bekommen können. Rosenrost, Mehltau und Grauschimmel diagnostizierte die grünbelatzte Gartenkolonne, Helga war stinkesauer. Dann retteten diese „Experten“ die Dinger auch noch mit einer Kur und waren plötzlich Helgas Helden. Dabei habe ich die Rosen gekauft. Jetzt bekommen die meine Schnitzel und für mich gibt`s nur noch Spinat. „Vielleicht wächst dadurch ja ein grüner Daumen“, meint Helga. Verdammt, manchmal erntet Spinat, wer Rosen pflanzt. *Euer Cotte*

MITARBEITERJUBILÄEN

„Rekord“ für Petra Stiller
Mit 40 Jahren Tätigkeit für die eG Wohnen blickt Petra Stiller wirklich auf ein ganzes Arbeitsleben bei der Genossenschaft zurück. Sie kam am 21. Februar 1977 zum ersten Arbeitstag in unser Haus – und hielt ihm immer die Treue. Eigentlich wollte sie damals nur eine eigene Wohnung erhalten. Aber die Atmosphäre passte – und sie blieb! Anfangs arbeitete sie in der Kasse der Hauptverwaltung, war dann als Hausverwalterin und schließlich als Kundenberaterin im VermietungsCenter Ansprechpartnerin für viele Belange rund ums Wohnen. Zum 1. März dieses Jahres wechselte sie (leider) in den Ruhestand. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!

Kersten Kabiersch: 25 Jahre
1992 kam die gelernte Mechanikerin Kersten Kabiersch zur eG Wohnen, absolvierte hier eine weitere Ausbildung und begann in der Buchhaltung. Ab 1997 war sie knapp 20 Jahre Kundenbetreuerin in fast allen Stadtgebieten. 2016 kehrte sie in die Buchhaltung zurück.

Detlef Gratz: 25 Jahre
Er ist die gute Seele unserer Betriebskantine. Seit 1992 sorgt Koch Detlef Gratz für Frühstück, Mittag und die Lehrlingsausbildung. Er hat zuvor als Koch in der Gastronomie gearbeitet. Alle Mitarbeiter schätzen ihn sehr. Sein Leibgericht sind übrigens saure Eier.

Unsere Mitmach- und Rätselseite mit Gewinnspiel

Mitmachen!

Wer löst das eG Wohnen-Frühjahrsrätsel?

Wer diese Ausgabe gründlich gelesen hat, kann mit etwas Nachblättern sicher die Antworten auf unser eG Wohnen-Frühjahrsrätsel finden. Alles, wonach hier gefragt wird, ist in den Beiträgen dieses Magazins enthalten. Das Rätseln macht nicht nur Spaß, es kann sich auch lohnen. Unter allen, die das richtige Lösungswort bis 30.04.2017 einsenden, verlosen wir Gutscheine für den Baumarkt Bauhaus in Cottbus:

1. Preis 35 €-Gutschein
2. Preis 25 €-Gutschein
3. Preis 15 €-Gutschein

Einfach das Lösungswort per Post an eG Wohnen, Kennwort „Frühjahrsrätsel“, Heinrich-Albrecht-Str. 16, 03042 Cottbus senden oder per E-Mail an: magazin@eg-wohnen.de.

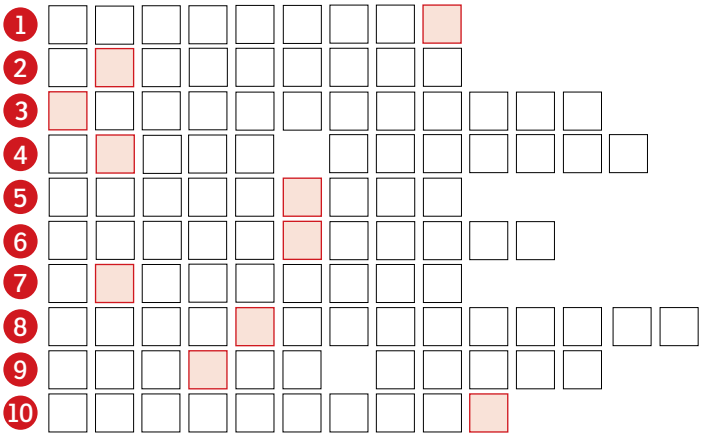
1. Wann kann man den Vertrag zugunsten Dritter widerrufen?
2. Bei was für einem Amt wurde Albert Einstein 1902 angestellt?
3. An welcher Krankheit kann eine Rose leiden?
4. Welcher beliebte Schauspieler wurde 1902 geboren?
5. Was füllen die Hausmeister einmal jährlich auf?
6. Welcher Bereich des Cottbuser Klinikums wurde beim Tag der Vertreter u. a. besichtigt?
7. Welche Tiere hielt Renate Roder einst im Hof?
8. Welche Art Fernsehen wird bei der eG Wohnen als Lösung bereitgestellt?
9. Wie heißt ein kleiner Neumieter in der Bautzener Straße mit Vornamen?
10. Vor welchem Seebad wurde Friedrich Engels` Urne im Meer versenkt?

Und hier die Gewinner des Rätsels unserer letzten Ausgabe, die richtige Lösung lautete „Weihnacht“:

1. Preis: Ellen Zaroban, Hüfnerstraße 27, Cottbus
2. Preis: Ruth Schneider, Finsterwalder Str. 36a, Cottbus
3. Preis: Gisela Constantin, Am Doll 2, Cottbus

		7		6			1	
		9	4		5			3
1	2				7	5		
	7			3	8	1	9	
	5	1		2				
				4	1			
7						4	5	6
4			3		2			9

Sudoku: *Achtung, mittelschwer!*



Unser Lösungswort? 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Finden Sie die sechs Unterschiede?

Christine Kasztura mit ihrer kleinen „Rasselbande“ ...

... und hier haben sich sechs Fehler eingeschlichen.

Zwei Stunden hinter die Kulissen blicken: Der Zukunftstag bei der eG Wohnen.

Am 27. April zeigen wir, dass Wohnen jede Menge Zukunft hat!

Zukunftstag Brandenburg
27. April 2017
Touren um 10 und 14 Uhr
30 Schüler, Dauer jeweils 2 Stunden

Anmeldung direkt bei der eG Wohnen unter Telefon 0355 7528-350 oder unter E-Mail: marketing@eg-wohnen.de

Die eG Wohnen beteiligt sich mit einem interessanten Blick hinter die Kulissen am Zukunftstag.

Am 27. April haben Mädchen und Jungen ab der 7. Klassenstufe im Rahmen des „Zukunftstags“ die Möglichkeit, in unterschiedlichste Berufsbilder hinein zu schnuppern. Es werden unzählige Veranstaltungen sowohl für Schulklassen als auch für interessierte Mädchen und Jungen samt Eltern angeboten. In diesem Jahr ist auch die eG Wohnen dabei. Bei zwei Touren, die um 10 und um 14 Uhr starten, können Schüler die abwechslungsreichen Berufsbilder Immobilienkauffrau/-kaufmann und Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement ganz praktisch entdecken. Eine Wohnung braucht jeder, das wissen auch die Schüler. Aber was alles dahintersteckt, das Zuhause vieler Menschen zu betreuen und zu sichern, das kann man an diesem Tag live erleben. Die eG Wohnen zählt übrigens zu den Top-Ausbildungsbetrieben und wird auch in den kommenden Jahren motivierten jungen Menschen eine Chance geben. Jede Tour führt in zwei Stunden durch unterschiedliche Stationen im Firmensitz der eG Wohnen, von der Technik samt der Betreuung spannender Neubauprojekte bis zum Mietergespräch. Die Teilnehmerzahl ist pro Tour auf 30 Personen begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich. Schulklassen sollten sich also schnell anmelden, interessierte Schüler samt Eltern sind ebenso gern gesehen.

Frohe Ostern

Wir wünschen Ihnen frohe Osterfeiertage und gemütliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben.
Ihre eG Wohnen 1902

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Glück, Gesundheit und Wohlergehen unseren Jubilaren!

Zum 97. Geburtstag
Annemarie Kieper

Zum 95. Geburtstag
Hildegard Hofmann

Zum 95. Geburtstag
Charlotte Schwerdtfeger

Zum 92. Geburtstag
Irene Zylla
Barbara Seidel

Zum 91. Geburtstag
Frieda Wehse
Paul Beichelt
Herta Sonnenberg
Klara Müller

Zum 90. Geburtstag
Dora Quaal
Waltraud Zarnisch

Zum 89. Geburtstag
Hildegard Schulz

Zum 88. Geburtstag
Anita Jaretzki
Werner Nickel
Siegfried Neumann
Gerda Roitsch
Ruth Jurk
Waltraut Mosebach
Lothar Walter
Alois Sterz
Irma Homilius
Margot Wenzel
Eveline Hart
Egon Müller

Zum 87. Geburtstag
Horst Schramm
Magda Wiesner
Lucie Höft
Heinz Thonack
Hans-Jörg Mußlick
Ursula Thöner
Gerda Krautz
Annelies Weisflog
Ruth Seefeld
Christa Schäfer
Dorothea Rautenstock

Zum 86. Geburtstag
Waltraud Bröcker
Reinhold Dittel
Ruth Glatzer
Siegfried Roschka
Waltraud Scholtka
Helga Krause
Paul Marschner

Zum 85. Geburtstag
Günter Bachmann
Eva-Maria Mitzscherlich
Manfred Hippner
Waltraut Jeschke
Elfriede Weichert
Heinz Nagel
Roland Sippel

Aufgrund großer Nachfrage Anmeldung erforderlich!

Wiederholung unserer Veranstaltungsreihe:
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht & Co.

Informationsveranstaltung für interessierte Mitglieder und Mieter unserer Genossenschaft

Zum ersten Mal wiederholen wir aufgrund vieler Nachfragen eine Veranstaltung. An diesem Abend erhalten Sie Antworten auf viele Fragen: Was passiert, wenn ich einmal schwerkrank bin und Entscheidungen über meine ärztliche Behandlung zu treffen sind? Was passiert mit meinem Vermögen, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann? Wer darf mich vertreten, wer nicht? Diese und weitere Sachverhalte sollte man in Dokumenten auf die richtige und gesetzlich anerkannte Weise schriftlich regeln. Denn bloßer Wille reicht vor dem Gesetz nicht aus. In dieser Veranstaltung erfahren Sie praktisch, welche Schriftstücke wozu notwendig sind.

Die Themen

- Hinweise zum Nutzen und Erstellen einer Patientenverfügung, einer Betreuungsverfügung oder einer Vorsorgevollmacht
- Raum für Ihre individuellen Fragen

Die Expertin

Margarete Hoffmann ist bei der Knappschaft Bahn-See in Cottbus tätig. Sie informiert in dieser Veranstaltung als Profi in Sachen Vertragswesen und kann aus ihren täglichen Erfahrungen auch die komplizierten Sachverhalte rund um die wichtigen Dokumente sehr praxisnah vermitteln und viele Tipps geben.

Veranstaltungsdaten

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht & Co.

Termin	3. Mai 2017
Ort	Konferenzsaal Firmensitz eG Wohnen, Heinrich-Albrecht-Str. 16
Beginn	16 Uhr
Dauer	ca. 1,5 Stunden

Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei!

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist groß. Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Plätze zwingend erforderlich:
Telefon 0355 7528-100

Telefon: 0355 7528-350
www.eg-wohnen.de | www.facebook.com/eGWohnen1902

eG Wohnen